

der Küstenstreifen gut ausgebaut und lässt sich auch mit Dickschiffen gut befahren. Es warten keine hohen Steigungen, keine Serpentinaugen und auch keine allzu engen Straßen.

Auch beim Thema Camping müssen sich Wohnmobilmfahrer keine Sorgen machen. Entlang der deutschen Nordseeküste gibt es zahlreiche Möglichkeiten, das Wohnmobil abzustellen und darin zu übernachten.

## **CAMPING WIRD EINFACH GEMACHT**

Klassische Campingplätze findet man überall an der Küste, insbesondere natürlich in Orten, die bei Touristen besonders beliebt sind. Doch so mancher Campingplatz liegt auch schon mal etwas außerhalb der Dörfer und ist umgeben von Deich und

Marschlandschaft. Hier ist man klar im Vorteil, wenn man sein Fahrrad dabei hat, um in den nahegelegenen Ort radeln zu können. Auch in Sachen Ausstattung bieten die norddeutschen Campingplätze, wie überall, eine große Vielfalt. Mal trifft man auf den kleinen, liebevoll geführten Campingplatz, der sich in Familienbesitz befindet. Ein anderes Mal gleicht der Campingplatz einer kleinen Ortschaft und ist entsprechend groß und umfangreich ausgestattet.

Auch bei den sehr beliebten Wohnmobilstellplätzen gibt es weder einen Mangel noch einen einheitlichen Standard. Beinahe jeder Ort kann sich einen Wohnmobilstellplatz bei den Unterkünften auf die Fahne schreiben. Manche wurden von der Gemeinde selber eingerichtet und haben einen sehr

einfachen Standard. Bei anderen wiederum wurde mehr Geld investiert, so dass Vollausstattung mit Schranke, Bezahlung per Karte und anderes mehr geboten wird. Darüber hinaus existieren auch Wohnmobilstellplätze, die sich in privater Hand befinden oder vom angrenzenden Campingplatz aus geführt werden. So schön die Nordseeküste auch ist, man sollte dennoch nicht erwarten, dass man immer mit Blick aufs Meer übernachtet. Bei der Wahl des Camping- oder Stellplatzes schadet es nicht, vorher einen Blick in die Beschreibung oder zusätzlich noch auf die Satellitenkarte bei Googlemaps zu werfen. Denn nicht jeder Übernachtungsplatz, der sich unmittelbar neben dem Meer befindet, bietet auch einen freien Blick auf dasselbige. In vielen Fällen schützen die Deiche nicht nur vor dem Wasser, sondern

versperren auch den Blick darauf. Aber es gibt sie schon, die Plätze »vor dem Deich«, die aber in der Regel nur in der wärmeren Jahreszeit geöffnet haben.



Schafe gehören zu jedem Deich, ob in Ostfriesland oder Nordfriesland.

## WAS GIBT ES ZU SEHEN AN DER SEE?

Die *eine* Sehenswürdigkeit gibt es an der deutschen Nordseeküste, abgesehen davon, dass die Küste selber eine ist, nicht. Denn

wer mag es nicht, auf einem Deich zu stehen, von Schafen umringt zu sein und auf die Wellen oder das Wattenmeer zu blicken, während die Möwen kreischen. Gerade das ist das Erlebnis, das eine Fahrt an die Küste ausmacht.

Aber es gibt eben auch die von Menschenhand geschaffenen Sehenswürdigkeiten, die man besichtigen möchte, weil man sich für die Kultur, Natur und Geschichte der Region interessiert oder weil einfach das Wetter schlecht ist. Für das sogenannte Schietwetter hat beinahe jeder Ort ein Heimatmuseum, in vielen Häfen gibt es Museumsschiffe und an den Küsten stehen Leuchttürme oder andere Bauten, die als Wahrzeichen gelten. Eine kleine Auswahl an Sehenswürdigkeiten bilden zum Beispiel der rot-gelb gestrichene Leuchtturm von Pilsum, gleichzeitig das